

## Pressemitteilung

### **Sondershausen als lebenswerte Stadt ausgezeichnet**

- **Bundeswettbewerb von Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“**
- **160 Bewerberprojekte**
- **3.000 Euro Preisgeld, Chance auf 15.000 Euro**

**Sondershausen/Radolfzell/Hamburg, 28. November 2012** - Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und die Stiftung „Lebendige Stadt“ haben die Stadt Sondershausen für ihre nachhaltige Entwicklung des Wohngebietes Hasenholz-Östertal als „Lebenswerte Stadt“ ausgezeichnet. Der Stadtjugendring Sondershausen hatte gemeinsam mit der Stadtverwaltung das Projekt im Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ eingereicht und konnte sich neben fünf weiteren Kommunen gegen 154 Bewerberprojekte aus ganz Deutschland durchsetzen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von Höhe von 3.000 Euro verbunden.

*„Eine kreative und zielgruppenorientierte Grünflächenplanung ist wichtiger Bestandteil einer integrierten Städtebaupolitik. Denn diese hat positive Auswirkungen auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten und damit auf die Lebensqualität in Wohnquartieren“, so Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.*

Vertreterinnen und Vertreter der DUH und der Expertenjury besuchen seit Mitte November die sechs Gewinner des Wettbewerbs, um die Projekte vor Ort zu begutachten. Sondershausen ist dabei die dritte Station. Im kommenden Jahr gibt die Jury dann in Leipzig den Gesamtsieger bekannt, der ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro von der Stiftung „Lebendige Stadt“ erhält.

#### **Das Projekt von Sondershausen**

Die nordthüringische Stadt Sondershausen war in den letzten Jahren von massivem Bevölkerungsrückgang geprägt. Besonders betroffen war das Wohngebiet Hasenholz-Östertal, wo seit 2002 über 20 Wohnblocks abgerissen und durch Rasenflächen ersetzt wurden. Im Rahmen des Quartiersmanagements führt seither der Stadtjugendring gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Quartiers eine Vielzahl an Projekten durch.

*„Die Kinder haben hier unzählige Bäume und Büsche gepflanzt, Hecken angelegt und setzen jährlich im Rahmen eines Quartiersfestes den Baum des Jahres. So werfen sie ihr Wohnumfeld auf, lernen viel über ökologische Zusammenhänge und stär-*

ken *nebenbei das soziale Zusammenleben im Quartier*“, so die stellvertretende Bürgermeisterin **Cornelia Kraffzick** in ihrer Begrüßung vor Ort.

Ausgangspunkt der Aktionen ist ein betreuter Abenteuerspielplatz, wo die Kinder beim Spielen und Entdecken Ideen für ein attraktives Wohnumfeld entwickeln und für die Umsetzung nötige handwerkliche Fähigkeiten lernen. *„Die Kinder und Jugendlichen hier in Hasenholz-Östertal sind voller Tatendrang für ein schöneres Wohnumfeld. Das Wohngebiet ist wie ein großer Stadtpark mit vielen Ecken, an denen sie sich selbst naturnahe Spielorte geschaffen und Verantwortung für sie übernommen haben. Dabei haben sie aber auch die Bedürfnisse der älteren Generationen im Blick, was sich an der Ausgestaltung des Generationenparks zeigt“*, sagte **Andreas Gothe**, Geschäftsführer des Stadtjugendrings Sondershausen.

Der Bundesvorsitzende der DUH, **Prof. Harald Kächele**, ergänzt: *„Schrumpfende Wohnquartiere sind eine städtebauliche Herausforderung. Um einem Wegzug entgegen zu wirken, müssen wir uns besonders um die jungen Menschen in solchen Quartieren kümmern. Sondershausen zeigt sehr eindrücklich, wie die junge Generation die Attraktivitätssteigerung ihres Umfelds selbst in die Hand nimmt.“*

**Weitere Informationen zum Wettbewerb, zum Projekt in Sondershausen und zur Expertenjury finden Sie im Internet unter [www.duh.de/lebenswertestadt.html](http://www.duh.de/lebenswertestadt.html). Hier stehen am 28. November 2012 ab 18:00 Uhr Bilder von der Auszeichnung in Sonderhausen zum Herunterladen bereit.**

### **Der Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“**

Der Kommunalwettbewerb „Lebenswerte Stadt“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und soll verdeutlichen, dass zu einer ausgewogenen kommunalen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik eine kluge und bürgernahe Grünflächenplanung gehört und die Bürger vielfältig davon profitieren.

Grünflächen innerhalb eines innerstädtischen Quartiers haben zahlreiche positive Effekte: Sie bieten Raum für Erholung und sportliche Betätigung, bringen Kühlung, leisten einen wichtigen Beitrag für die Luftreinigung, sind Orte der Begegnung und Identifikation sowie unschätzbare Spielplätze für Kinder.

Und nicht zuletzt hat das urbane Grün eine immense Bedeutung für den Natur- und Artenschutz: Durch die Zerschneidung der freien Landschaft und intensive Bewirtschaftung sind die urbanen Räume in Mitteleuropa inzwischen zu den Hotspots der Artenvielfalt geworden und spielen eine herausragende Rolle in der Erreichung der Ziele der Europäischen Kommission, bis 2020 den anhaltenden Artenverlust innerhalb der EU-Mitgliedstaaten zu stoppen.

Mit dem Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ tragen Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“ das Thema der ökologischen Stadtentwicklung deutschlandweit an mehr als 20.000 politische Entscheidungsträger und Experten auf kommunaler Ebene heran. Die Verleihungsfeier findet im Frühjahr 2013 in Leipzig statt. Das Gesamtpreisgeld von 30.000 Euro stiftet die Stiftung „Lebendige Stadt“.

### **Die Expertenjury**

- Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik
- Gerhard Fuchs, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Dr. Manfred Fuhrich, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Ute Kreienmeier, Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Prof. Dr. Frank Lohrberg, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Dittmar Machule, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.
- Axel Welge, Deutscher Städtetag
- Peter Werner, Kompetenznetzwerk Stadtökologie - CONTUREC
- Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

### **Für Rückfragen**

Robert Spreter, Leiter Kommunalen Umweltschutz DUH, Tel.: 07732 9995-30, E-Mail: [spreter@duh.de](mailto:spreter@duh.de)

Daniel Eckold, Pressesprecher Deutsche Umwelthilfe, Tel.: 030 2400867 22, Mobil: 0151 550 17 009, E-Mail: [eckold@duh.de](mailto:eckold@duh.de)

Rando Aust, Stiftung „Lebendige Stadt“, Tel.: 040-60876166, E-Mail: [info@lebendige-stadt.de](mailto:info@lebendige-stadt.de)